



Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Erscheint monatl. 2mal. — Abonnementspreis durch die Post oder den Buchhandel Mk. 1,50 pro Quart., direkt per Kreuzband Mk. 1,75.
Fürs Ausland: 9 Mk. pro Jahr. —
Inserate die 4 gespaltene Petitzelle oder deren Raum 35 Pf., bei Wiederholungen Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

HALLE a. S.,
den 1. Januar 1894.

Alle Buchhandlungen und Postämter (Post-Zeitungskatalog Nr. 307) nehmen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Rosenkrans in Leipzig
Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S. (Fernspr. 467.)

Alle Verbandsangelegenheiten betreffende Mittheilungen sind an den Vorsitzenden des Central-Verbandes,
Collegen **A. Engelbrecht**, Berlin W., Kanonierstrasse 40, zu richten.

Alle für die Expedition bestimmten Geld-, Brief- und Inseratensendungen, ferner Abonnementsbestellungen sind stets zu adressiren an die Expedition des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“, **Wilhelm Knapp** in **Halle a. S.**

Inhalt: Zum Neuen Jahre. — Central-Verband. — Ueber den Ursprung der Uhr- und Brillen-Gläserfabrikation in Lothringen. — Die Uhrenindustrie auf der Weltausstellung in Chicago 1893 (Fortsetzung). — Das verbesserte elektrische Zeigerwerk von C. Bohmeyer. — Hemmungen und Pendel für Präzisionsuhren. — Zur Gesundheitspflege des Uhrmachers. — John Arnold. — Briefwechsel. — Verschiedenes. — Zeichen-Register. — Gebrauchsmuster-Register. — Deutsche Reichs-Patente. — Frage- und Antwortkasten. — Anzeigen.

Allen unseren geehrten Abonnenten, Mitarbeitern und Freunden wünschen wir ein glückliches Neujahr!
Die Redaktion und Expedition des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“.

Zum Neuen Jahre.

Schnell flieht die Zeit und, stehend an der Pforte
Des neuen Jahr's, wir blicken still zurück.
Die Menschen tauschen aus viel schöne Worte
Und wünschen sich einander Heil und Glück,
Doch Niemand kann der Zukunft Schleier heben,
Um auf die Frage Antwort uns zu geben:
Was sie verborgen hält vor unserm Blick.

Und noch will nicht der Nebel ganz entweichen
Und leuchten uns der helle Sonnenschein;
So weit wir spähen, sehen wir kein Zeichen,
Dass es bald anders wird und besser sein
Und wir uns fühlen können wohlgeborgen.
Und, darum treten wir mit stillem Sorgen,
Nicht frohgesinnt, ins neue Jahr hinein.

Der Kampf ums Dasein streute böse Saaten
Und immer mehr die Zwietracht wird geschürt,
Dass Menschen schon zu grauenhaften Thaten
Der finstre Geist des Hasses hat geführt,
Und es der Seele kostet Ueberwindung,
Dass sie, beim Druck der schmerzlichsten Empfindung,
Die Hoffnung auf die Zukunft nicht verliert.

Da thut es noth, darauf sich zu besinnen,
Was aus dem Bann des Zweifels uns befreit,
Dem Geiste Kraft giebt wieder zu gewinnen
Im Weltgewühle jene Sicherheit,
Die stark uns macht in drohenden Gefahren,
Die Zuversicht der Seele zu bewahren,
Dass Gott dem Guten doch den Sieg verleiht.

Darum, wenn auch die Wege sich verdunkeln
Und mancher Wanderer zusammenbricht,
Am Himmel doch die ew'gen Sterne funkeln,
Auf dass, erwärmt von mildem Himmelslicht,
Die Liebe mög' die rechten Wege finden,
Um schweres Leid siegreich zu überwinden
In dem Bewusstsein ihrer heil'gen Pflicht.

Das ist der Weg, auf welchem wir auch wandeln,
Und, wie bisher er unser Leiter war,
Bleibt er die Richtschnur auch von unserm Handeln.
Was uns geschützt in drohender Gefahr,
Die treue Freundschaft, möge weiter walten;
Ein festes, inniges Zusammenhalten
Uns Stütze bleiben auch im neuen Jahr.

B.